# Elternratgeber zum Schulbeginn 2007



**Stadt Hamm** 

#### **IMPRESSUM**

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und

Übersetzungen sind - auch auszugsweise - nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Daten-Erfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Redaktion 59063035/2. Auflage/2006



WEKA info verlag gmbh Lechstraße 2 D-86415 Mering Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0 Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03 info@weka-info.de • www.weka-info.de



#### **Unterbezirk Hamm-Warendorf**

#### aktiv für Sie in Hamm

- O in Fragen rund um das Thema Kinder, Erziehung, Kindergarten und Schule
- O in Fragen rund um das Thema Mutter-Kind-Kuren
- O in Fragen rund um das Thema Schwangerschaft
- O in Fragen rund um die Versorgung von Seniorinnen und Senioren
- O in Fragen rund um das Thema Zuwanderung
- O in Fragen rund um das Thema Arbeitslosigkeit, Ausbildung und Qualifizierung
- O in Fragen rund um das Thema Behindertenhilfe

#### so können Sie Kontakt zu uns aufnehmen

Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hamm-Warendorf • Ostenwall 40 • 59065 Hamm

Telefon 02381-148-0 • Fax 02381-148-57 • e-mail: info@awo-hamm-warendorf.de



## Elternratgeber zum Schulbeginn 2007







### Dr. Dr. Jürgen Abrams Dr. Barbara Remy-Hammer

Ärzte für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- → Spezielle HNO-Chirurgie
- → Plastische Operationen
- → Stimm- und Sprachstörungen

Heessener Markt 2 59073 Hamm Fon: 0 23 81/3 40 51



E-Mail: abrams@hno-hamm.de Internet: www.hno-hamm.de

Ihre Ansprechpartner in der Diagnostik von Hör- und Wahrnehmungsstörungen.

(Arbeitsgemeinschaft Heessener Markt: Logopädie, Institut für Legasthenietherapie, Hörgerätakustik, Psychotherapie)

#### Inhaltsverzeichnis



Vorwort		4
1 1.1	Einführung Das Pädagogische Zentrum	5 5
1.2	Das Ende der Kindergartenzeit	6
	Übergang vom Kindergarten in die Schule	8
2.	Wenn Ihr Kind eingeschult wird	9
2.1	Was bedeutet Schuleingangsphase?	9
2.2	Der Stichtag	10
2.3	Die Schulanmeldung	10
2.4	Die Schuleingangsuntersuchung	11
2.5	Was ein Schulkind können sollte	12
3	Tipps für einen guten Start	14
3.1	So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	14
3.2	Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	15
3.3	3	16
	Auch Buskinder müssen üben	17
3.5	Mit dem Fahrrad in die Schule	18
4	Vorsorge und Sicherheit	18
4.1	Der richtige Versicherungsschutz für Ihr Kind	18
4.2	Schutz vor hohen Sachschäden	19
5	Was Ihr Kind für die Schule braucht	19
5.1	Kinderbekleidung	19
5.2	Kinderfüße in Schuhen	20
5.3	Der richtige Tornister	20
5.4	Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	22
5 5	Stifte und Männchen	24



#### Wir für Sie

- Wir beraten Sie in allen Fragen rund um die Erziehung Ihrer Kinder (ab sofort auch online unter www.caritas-hamm.de)
- Wir beraten Sie in Zeiten sozialer Not und Arbeitslosigkeit
- Wir vermitteln kompetente Hilfe für Ihren Haushalt
- Wir bieten menschliche und fachlich qualifizierte Hilfe in der Betreuung und Begleitung pflegebedürftiger Angehöriger
- Wir helfen selbstverständlich vertraulich und verschwiegen, unabhängig von Religion und Weltanschauung

Caritas Hamm · Franziskanerstraße 3 · 59065 Hamm · Telefon: 0 23 81 / 1 44-0 E-Mail: info@caritas-hamm.de · Internet: www.caritas-hamm.de

#### Inhaltsverzeichnis

6	lotat gobt's los der erste Schultag	24
	Jetzt geht`s los – der erste Schultag	
	Ein ganz besonderer Tag	24
6.2	Die Schultüte und was sie in sich birgt	26
7	Der Alltag in der Grundschule	27
7.1	Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?	27
7.2	Der Tagesablauf	28
	Hausaufgaben	29
	Lernprobleme	31
	Betreuungsmöglichkeiten	33
	Offene Ganztagsschulen	34
7.7	Angebote der Offenen Ganztagsschulen	35
7.8	Deutschförderung für Kinder und Erwachsene	36
8	Die Gesundheit Ihres Kindes	38
8.1	Gesunde Ernährung	38
	Sieht mein Kind wirklich gut?	39
8.3	Hörprobleme bei Kindern	40
	Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	41
9	Was neben der Schule jetzt wichtig ist	42
	Der freie Nachmittag – Stressabbau	42
	Musik, Sport und Freizeitangebote	44
	Kinder und Haustiere	45



#### Hautarztzentrum Hamm

Friedrichstr. 20, 59065 Hamm, Tel.: 02381-921000

#### Gemeinschaftspraxis

#### Dres. med. Eörs Szabó · Jörg Böhmer

#### Hautärzte

Allergologie – Phlebologie – Naturheilverfahren – Lasertherapie Ambulantes Operieren – Anti-Aging – Ästhetische Dermatologie

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 - 18.00 Uhr und Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr

#### Martina Szabó

Arztin

Lasertherapie - Ästhetische Dermatologie



#### **Vorwort**

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

der vorliegende Elternratgeber möchte Ihnen zur Einschulung Ihres Kindes Wissenswertes rund um den Schulbeginn bieten. Einzelne Beiträge geben Ihnen außerdem erste Informationen zu Fragen der Schulwegsicherheit oder der Freizeitgestaltung des Schulkindes.

Der Eintritt in die Schule wird von den meisten Schulanfängern freudig erwartet und als aufregend erlebt. Er stellt einen erheblichen Einschnitt im Leben des Kindes dar, da es einen veränderten Tagesablauf, das Zusammensein in einer größeren Gruppe, die Fahrt mit dem Schulbus oder die Erledigung von Hausaufgaben zu bewältigen gilt.

Diese Umstellung gelingt dann am besten, wenn Elternhaus und Schule eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Probleme sollten frühzeitig miteinander angegangen und zum Wohle des Kindes gelöst werden. Nutzen Sie den Elternsprechtag und besuchen Sie die anstehenden Elternabende und Informationsveranstaltungen der Schule. Ein regelmäßiger Austausch mit der Schule über die Entwicklung Ihres Kindes ist Voraussetzung für die bestmögliche Förderung des Schulanfängers.

Wir wünschen Ihnen und vor allem Ihrem Kind einen guten Schulbeginn und eine erfolgreiche Schulzeit.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Hegemann

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

-Schuldezernent-

Stadt Hamm

Helga Kleingeist-Poensgen

Schulamtsdirektorin

Schulamt

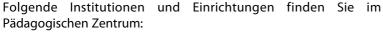
für die Stadt Hamm

#### 1 Einführung

#### 1.1 Das Pädagogische Zentrum

Das Pädagogische Zentrum ist für alle, die etwas mit den Themen Schule und Sport zu tun haben, erste Adresse in Hamm. Einrichtungen der Stadt, des Landes, des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und weitere freie Organisationen haben im Stadthaus im Herzen der Stadt Hamm einen zentralen Anlaufpunkt gefunden.

Im Pädagogischen Zentrum werden Dienstleistungen für Schulen und Lehrkräfte, pädagogische Institutionen und Fachkräfte sowie Sportvereine erbracht. Aber auch Sie als Eltern können in allen Fragen von Schule, Bildung, Erziehung, Sport und Medien hier Information und Unterstützung erfahren.



- Schul- und Sportamt
- Medienzentrum
- Regionale Schulberatungsstelle
- Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien
- Schulamt für die Stadt Hamm als untere staatliche Schulaufsichtsbehörde
- Studienseminar für die Lehrämter an Schulen Hamm
- Kommunales Förderzentrum für Erziehungshilfe "Mark Twain"
  - Beratungsstelle
- Westfälisches Heilpädagogisches Kinderheim Hamm, Beratungsstelle des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
- Offener Kanal Hamm e.V.
- Stadtsportbund Hamm e.V.
- Movere Verein für psychomotorische Entwicklungsförderung e.V.

Das Pädagogische Zentrum erreichen Sie wie folgt:

Pädagogisches Zentrum Stadthaus Stadthausstraße 3 59065 Hamm

Anfahrt: Beschilderung Richtung Innenstadt/Pauluskirche folgen Öffentliche Parkplätze stehen am Hans-Böckler-Platz zur Verfügung



#### Einführung



Bushaltestellen: Weststraße, Marktplatz, Hans-Böckler-Platz,

Nordstraße

Buslinien: 1/3;2/4;6;7;8;11;12;15;17;20;21/521; 22; 30; 81; 528; 533

Anfahrtsskizze:

Besuchen Sie das Pädagogische Zentrum auch im Internet unter www.hamm.de/paedagogisches-zentrum Dort finden Sie Ansprechpartner mit Telefonnummern, Veranstaltungen und weitere aktuelle Themen.



#### 1.2 Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund. Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindergartensituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von ErzieherInnen gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum Großwerden erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht. Alles, was mit dem Thema "Schule" zusam-

menhängt, wird von den Sprösslingen wahrhaft aufgesogen. Ihr ganzes Denken und Wirken ist auf diese wunderbare Zukunftsvision ausgerichtet. Rollenspiele und Unterhaltungen unter Gleichaltrigen tendieren immer mehr in Richtung Schule spielen.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie spielen ihre Ängste und Phantasien. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden Tipps:

Die kommenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein: Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.

Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es auch! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.

Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern: Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die alten Hasen nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

Zukünftige Schulkinder wollen so viel als möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren: Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinander setzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie aber oft nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule wird von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

TIPP!
Schaffen Sie einen
Ort, an dem Ihr
Kind ungestört ist

TIPP!

Fördern Sie die spielerische Annäherung Ihres Kindes an den Schulstart



#### 1.3 Übergang vom Kindergarten in die Schule

Nicht nur zuhause sondern auch im Kindergarten wird das Thema Schule mit den Kindern oft besprochen. Die Erzieherinnen bereiten die Kinder behutsam auf den Übergang in die Schule vor. In der Regel findet eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den benachbarten Kindergärten statt. Die Kinder können ihre neue Schule mit den Erzieherinnen besuchen und sich dort umschauen. Manchmal nehmen sie auch an einer Unterrichtsstunde teil, um mit der neuen Umgebung schon ein wenig vertraut zu werden.

Hilfreich ist es, wenn Lehrerinnen, Eltern und Erzieherinnen vor der Einschulung gemeinsam über die Entwicklung des einzelnen Kindes sprechen. Dann gelingt es der Schule leichter, an die vorschulische Förderung der Kinder anzuknüpfen und ihre Stärken weiter zu entwickeln. Ein Übergangsgespräch kann möglicherweise im Rahmen der Anmeldung des Kindes im Herbst vor der Einschulung stattfinden.

Durch Übergangsgespräche kann die wichtige und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Eltern mit dem Kindergarten ohne Bruch auf die Schule übertragen werden. Das schulische Lernen unterscheidet sich von dem in der Kindergartenzeit, weil es anders strukturiert und angeleitet wird. Für alle Kinder bedeutet der Wechsel von der Kindergartengruppe in das erste Schuljahr eine Umstellung, die Zeit und Anstrengung erfordert. Deshalb brauchen sie gerade beim Schulbeginn die geduldige und behutsame Begleitung durch Lehrkräfte und Eltern.



Die Kinder begegnen in der Schule neuen Inhalten und Anforderungen. Sie lernen, gemeinsam mit den anderen Kindern in der Klasse an bestimmten Aufgaben zu arbeiten. Sie lernen, die Aufmerksamkeit der Lehrerin mit den Mitschülern in der Klasse zu teilen und ihre Aufgaben zunehmend selbstständig zu erledigen. Nun ist jedes Kind anders, jedes Kind kann etwas anderes und jedes Kind braucht etwas anderes. Lehrerinnen und Lehrer gestalten den Unterricht deshalb so, dass jedes Kind seinen individuellen Möglichkeiten entsprechend erfolgreich lernen und sich voll entfalten kann.

Manchmal bekommen die Kinder unterschiedliche Aufgaben, manchmal bekommen sie unterschiedlich viel Zeit für eine Arbeit. Die Lehrerin geht damit auf die Lernmöglichkeiten und Begabungen der Kinder ein, sie berücksichtigt die unterschiedliche Leistungsfähigkeit

und das Arbeitstempo der Kinder und bietet zugleich allen Kindern immer wieder Anreize, etwas zu entdecken, sich anzustrengen und selbstständig zu lernen. Selbstverständlich arbeiten Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht immer wieder gemeinsam mit allen Kindern der Klasse an einem Thema oder an einer Aufgabe. Dabei kommt es auch vor, dass die Kinder mit einem Partner oder in kleinen Gruppen arbeiten, um Lösungen zu entwickeln oder sich gegenseitig zu unterstützen.



Das Spielen gehört natürlich auch zum Schulleben in der Grundschule – ganz besonders im ersten Schuljahr.

Die Aufgabe der Grundschule ist es, individuelles und gemeinsames Lernen anzuregen und jedes Kind in seiner Persönlichkeitsentfaltung zu fördern. Die Unterstützung der Kinder in ihrer Lernentwicklung gelingt dann besonders gut, wenn Eltern und Lehrkräfte sich vom ersten Schultag an regelmäßig und vertrauensvoll austauschen und den Lernprozess des einzelnen Kindes gemeinsam begleiten.

Bei der Anmeldung des Kindes in der Grundschule im Herbst vor der Einschulung wird die Entwicklung seiner Schulfähigkeit und seines Sprachstandes in den Blick genommen. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse stellen Schulleitung und Lehrkräfte gemeinsam mit den Eltern fest, ob zusätzliche Fördermaßnahmen für das Kind bis zum Beginn des ersten Schuljahres erforderlich sind.



#### 2 Wenn Ihr Kind eingeschult wird

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob Ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit eigentlich alles zu beachten?

#### 2.1 Was bedeutet Schuleingangsphase?

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat die bisherige Schulfähigkeit mit der neuen Schuleingangsphase ersetzt. Dadurch werden alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs in die Grundschule aufgenommen und entsprechend gefördert. Im Gegensatz zu früher wird heute die Schulfähigkeit als gemeinsame Aufgabe von Eltern, Erziehern und Pädagogen verstanden. Früher wurden die Kinder, denen die Schulfähigkeit noch nicht bescheinigt werden konnte,

vom Schulbesuch zurück gestellt. Das bedeutet aber gleichzeitig eine Ausgrenzung dieser Kinder. Das wird durch die Schuleingangsphase vermieden. Die Schulen haben die Pflicht, ihre Schüler gezielt zu fördern. Dabei entwickeln die Schulen ein schulinternes Förderkonzept, um allen Kindern und ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

#### 2.2 Der Stichtag

Alle Kinder die bis 30. Juni sechs Jahre alt werden gelten als schulpflichtia Um einen ungefähren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein so genannter Stichtag eingeführt. Der erste, allgemeine Stichtag ist der 30. Juni. Alle Kinder, die bis einschließlich dieses Tages sechs Jahre alt werden, gelten in Nordrhein-Westfalen als schulpflichtig. Jedes andere von den Eltern für schulfähig gehaltene jüngere Kind kann auf Antrag vorzeitig eingeschult werden. Der Antrag muss bei der von Ihnen gewählten Grundschule gestellt werden. Über die Aufnahme in die Schule entscheidet dann die Schulleitung auf der Grundlage einer schulärztlichen Untersuchung.

#### 2.3 Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten Sie etwa zehn bis elf Monate vor Schulbeginn ein Schreiben vom Schulverwaltungsamt, mit dem Sie gebeten werden, Ihr Kind an einer Grundschule Ihrer Wahl anzumelden. Die Anmeldetermine liegen in der Regel im November eines Jahres. Sollte sich bei der Anmeldung herausstellen, dass Ihr Kind möglicherweise einen Sprachförderbedarf hat, erhalten Sie eine Einladung zu einem Sprachtest, mit dem dieser Bedarf genau bestimmt werden kann. Gegebenenfalls wird Ihr Kind dann zu einem Sprachförderkurs vor der Einschulung eingeladen. Dieser beginnt im Januar und endet vor den Sommerferien.



PRAXIS FÜR SPRACHTHERAPIE

DIPL. PÄD. SIMONE KNECHT STIMM-, SPRECH- UND SPRACHTHERAPIE





Heessener Markt 2 59073 Hamm

Tel. 0 23 81/37 97 28 Fax 0 23 81/37 97 29

www.knecht-sprachtherapie.de



#### 2.4 Die Schuleingangsuntersuchung

Die Schuleingangsuntersuchung ist für alle Kinder, die in die Schule kommen, gesetzlich vorgeschrieben und erfolgt durch einen Arzt des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD) des Gesundheitsamtes. Der genaue Termin für diese Untersuchung wird Ihnen bei der Anmeldung Ihres Kindes in der Schule oder direkt vom Gesundheitsamt mitgeteilt. Durch die Vergabe von Untersuchungsterminen soll erreicht werden, dass die Wartezeiten für Sie so kurz wie möglich ist. Bitte planen Sie jedoch mindestens 60 Minuten für diese wichtige Untersuchung ein.



Zu der Schuleingangsuntersuchung und -beratung sollten Sie das gelbe Untersuchungsheft und den Impfausweis Ihres Kindes mitbringen. Sinnvoll ist es auch, vor der Schuleingangsuntersuchung den Impfstatus Ihres Kindes beim niedergelassenen Kinderarzt überprüfen und gegebenenfalls vervollständigen zu lassen.

Nach der Erhebung von Daten zur Entwicklung Ihres Kindes, der Erfassung des Vorsorge- und Impfstatus und der Frage nach speziellen, besonders gesundheitlichen Problemen erfolgt eine vom Ablauf her einheitliche Untersuchung aller Kinder. Hierbei werden die Funktionen der Sinnesorgane (Augen und Ohren) überprüft, die Sprach- und Sprechfähigkeit anhand verschiedener Tests im Hinblick auf Aussprache, Grammatik, Sprachflussstörungen und Deutschkenntnisse beurteilt.

Es folgen einige Übungen zu Merkfähigkeit, Fein- und Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination), visueller und auditiver Wahrnehmung sowie Grobmotorik und Körperkoordination. Außerdem findet eine orientierende körperliche Untersuchung statt (messen, wiegen, abhören, Beurteilung von Haltung, Fußstellung, Haut). Während der Schuleingangsuntersuchung werden darüber hinaus Konzentration und Ausdauer, Motivation und Selbstbewusstsein sowie die emotionale Reife beurteilt

Da nach der neuesten Gesetzeslage eine Zurückstellung vom Schulbesuch nur noch aus erheblichen gesundheitlichen Gründen vorgesehen ist, werden alle schwerwiegenden akuten und chronischen Erkrankungen besonders besprochen und es wird gemeinsam überlegt, wie hiermit der Schulalltag bewältigt werden kann, oder ob dies für das Kind noch nicht möglich ist. Die endgültige Entscheidung trifft der Schulleiter unter Berücksichtigung bezie-

#### INFO!

Bei der Beurteilung der Schulfähigkeit wird die individuelle Entwicklung Ihres Kindes berücksichtigt



hungsweise auf der Grundlage der schulärztlichen Stellungnahme und nach Möglichkeit im Einvernehmen mit den Eltern.

Die Untersuchungsergebnisse der Schuleingangsuntersuchung werden mit den Eltern besprochen. Bei gesundheitlichen Problemen oder Auffälligkeiten beziehungsweise einem noch bestehenden Förderbedarf werden die notwendigen Therapien oder Fördermaßnahmen empfohlen.

Sollte sich aus irgendeinem Grund der Verdacht ergeben, dass ein Kind im Regelschulbereich überfordert sein wird, können auch die Fragen nach einer besonderen Beschulung des Kindes besprochen werden und Hinweise auf den einzuschlagenden Weg gegeben werden.

Die Schulleiter erhalten vom Schularzt ein kurzes schriftliches Gutachten über die Untersuchungsergebnisse. Von diesem Gutachten erhalten die Eltern unmittelbar nach der Untersuchung einen Durchschlag. Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes und Kinderärzte vor Ort wissen, welche Förder- und Therapieangebote es in der Nähe gibt. Die Schulärzte möchten Sie daher dazu einladen, die vorhandenen Kenntnisse für Ihre Fragen und Probleme zum Wohle Ihres Kindes zu nutzen. Falls Sie vorab Fragen zur Schuleingangsuntersuchung haben, können Sie beim Gesundheitsamt erfahren, wie Sie Ihren Schularzt erreichen können. Nennen Sie hierzu bitte den Namen der Schule, in die Ihr Kind eingeschult werden soll.



#### 2.5 Was ein Schulkind können sollte

#### 2.5.1 Geistige Anforderungen

- Logisches Denken: Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und benennen, logische Schlüsse ziehen
- Konzentration und Merkfähigkeit: sich auf etwas ganz und gar einlassen, Gehörtes und Gelerntes wiedergeben und verarbeiten
- Sehen, beobachten, erkennen und verarbeiten: Alle Sinne (sehen, hören, tasten, fühlen, schmecken) sind nötig, um aktives Lernen in der Schule zu bewältigen; es ist wichtig, dass die Sinne trainiert und gepflegt werden
- Sprechen und Sprache: Fast die gesamte Kommunikation und Wissensvermittlung werden über die Sprache abgewickelt; Lesen, Schreiben, Mathematik, Sachunterricht, alles baut auf Sprache auf;

falsches Sprechen wirkt sich auf das Schreibenlernen besonders negativ aus

 Zeitliche Orientierung und Umgang mit Zeit: in der Lage sein, gestellte Aufgaben in einem zugeteilten Zeitraum zu erfüllen und sich selbst die Zeit einzuteilen

#### 2.5.2 Soziale Anforderungen

- Orientierung: sich zurechtfinden in der großen Gruppe von Gleichaltrigen, von denen die Kinder einige schon kennen, die meisten anderen ihnen jedoch fremd sind
- Selbstbewusstsein: sich melden, reden und sich etwas zutrauen
- Kontaktfähigkeit: mit anderen Kindern oder dem LehrerInnen zusammenarbeiten, neue Kontakte knüpfen
- Gemeinschaftsgefühl: sich in eine (neue) Gruppe von Menschen einfügen und zum Gepräge beitragen; mitbestimmen, einander helfen und sich verantwortlich fühlen – nicht nur sich selbst sehen
- motiviert sein: also Interesse haben an Neuem, am Lernen
- Gruppenregeln einhalten: nicht (alles) im Unterricht sofort laut sagen, andere ausreden lassen, Umgangsformen einhalten





Praxis für Entwicklungsförderung und Rehabilitation

Jürgen Mertens - staatl. anerk. Ergotherapeut -Heessener Markt 12, 59073 Hamm www.ergotherapie-mertens.de

© 02381-4930388 Termine nach Vereinbarung

sensorische Integrationsstörungen/ Entwicklungsverzögerungen in der

- · Körperwahrnehmungsfähigkeit
  - · Grobmotorik / Koordination
- Feinmotorík / Graphomotorík
- · visuelle und auditive Wahrnehmung
- Konzentration, Aufmerksamkeit und Ausdauer
- · Lernförderung bei LRS und Dyskalkulie

#### Praxis für Ergotherapie Christin Korte und Vivien Mitic

- ➤ (Die Einbeziehung der Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil der Therapie)
- ➤ Wahrnehmungsstörungen
- ➤ Entwicklungsverzögerungen
- ➤ Körperkoordinationsstörungen
- feinmotorische/grafomotorische Defizite
- ➤ Konzentrations- u. Ausdauerstörungen
- ➤ Verhaltensauffälligkeiten/AD(H)S
- ➤ Massage u. Ernährung, u. a.

Dambergstraße 45 • 59069 Hamm • Fon 0 23 85 92 22-18 • Fax -19 info@ergotherapiepraxis-hamm.de • www.ergotherapiepraxis-hamm.de Praxiszeiten: Montag - Freitag 8.00-18.00 Uhr (nach Vereinbarung)



#### 2.5.3 Körperliche Anforderungen

- Still sitzen können: sich über einen längeren Zeitraum auf ein und demselben Platz kaum bewegen und dazu auch noch lernen
- Körperbeherrschung: balancieren, verschiedene Formen der Fortbewegung und des Hüpfens (zum Beispiel auf einem Bein, mit geschlossenen Beinen), Koordination der verschiedenen Körperfunktionen
- Fingerfertigkeit: einen Stift richtig halten und damit kleine Striche, Schleifen, Rundungen und über Kreuz zeichnen können; eine Schere richtig halten und mit Papier und Klebstoff umgehen können, später mit Nadel und Faden arbeiten

#### Mit dem Schulstart beginnt für die gesamte Familie eine neuer Lebensabschnitt

#### 2.5.4 Lebensumstellung

- abends rechtzeitig und zur selben Uhrzeit ins Bett gehen
- morgens früh aufstehen
- sich waschen, anziehen und innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens fertig machen
- den Schulweg selbstständig zurücklegen
- · die völlig neuen Pausensituationen bewältigen
- sich mit den größeren Räumlichkeiten der Schule anfreunden
- sich die Zeit für Hausaufgaben und Spielen einteilen
- sich zurechtfinden in den unterschiedlichen Tagesabläufen während der Schultage und der Wochenenden.

#### 3 Tipps für einen guten Start

#### 3.1 So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser Schnupperstunde erleben Kinder, wie es ist, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren. Dazu bekommen Sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen.

Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschülern nicht ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen. Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, schon lange im Voraus vermitteln. Kinder müssen Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen. Denn gerade damit, dass dieses Verständnis fehlt, haben Lehrer immer wieder zu kämpfen. Es fällt vielen Erstklässlern schwer, sich in einem großen Klassenverband zu integrieren. Häufig bereitet es ihnen Probleme zu warten, bis sie an der Reihe sind.

Der Grund: Bisher konnte das Kind sicher sein, dass Eltern oder Erzieher über kurz oder lang genügend Zeit hatte. Dies ändert sich jetzt grundlegend. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, dass sich ein angehendes Schulkind in diesem Punkt erst noch umstellen muss. Leider gibt es auch Kinder, die so stark auf sich bezogen aufwachsen, dass diese Umstellung anfangs ihre und die ganze Kraft des Lehrers in Anspruch nimmt.

Für Eltern ist es wichtig, sich dieser Schwierigkeit bewusst zu sein. Man kann sich und sein Kind schon lange vorher zu Hause darauf vorbereiten. Dazu braucht man kein besonderes Programm, man muss sich nur immer wieder ins Gedächtnis rufen, wie es ist, Lehrer von 25 Schülern zu sein. Im Alltag kann man mit den Kindern beispielsweise üben, einmal auf etwas zu verzichten, etwas länger als bisher auf die Aufmerksamkeit zu warten oder auch bestimmte Gesprächsregeln einzuhalten. Ganz wichtig: Die eigene Einstellung zur Schule prägt das Kind und beeinflusst das kindliche Denken enorm.

Vermeiden Sie deshalb alle negativen Äußerungen zu Ihrer eigenen Schulzeit. Auch wenn Sie selbst nicht nur positive Erfahrungen gemacht haben, behalten Sie diese für sich. Seien Sie also vorsichtig, was und wie Sie sich in Bezug auf die Schule äußern.

Die unbewussten Wertungen können Ihr Kind stark verunsichern und ängstigen. Schauen Sie stattdessen lieber gemeinsam mit Spannung und Freude einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

#### 3.2 Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch Malbücher und Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart

#### TIPP!

So üben Sie mit Ihrem Kind, sich auf den Schulalltag vorzubereiten

#### Risiko!

Mit Ihren Äußerungen beeinflussen Sie die Einstellung Ihres Kindes zur Schule



vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher: Grundschul-Wörterbuch und Kinderduden: Das sind zwei Bücher, die Ihrem Kind beim Hausaufgabenmachen helfen. Im "Kinderduden" werden einzelne Begriffe durch Geschichten erklärt. Das "Grundschulwörterbuch" soll Ihrem Kind ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.

Kinderlexikon "Von Anton bis Zylinder": Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

#### 3.3 Der künftige Schulweg

TIPP!
Je häufiger Sie mit
Ihrem Kind den
Schulweg üben,
desto sicherer
wird es

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegen blicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele kritische Punkte. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn man sich zusammen mit seinem Kind vorbereitet. Wichtig dabei ist, dies nicht in letzter Minute zu tun.

Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern einen Stadtplan zu Rate ziehen, um mit dessen Hilfe die ungefährlichste Schulwegstrecke auszutüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist sinnvoll, sich einen eigenen Schulwegplan für den zukünftigen Schulanfänger aufzuzeichnen. Dabei sollte der zukünftige Schulweg nicht erst in der letzten Woche einstudiert werden. Man kann ihn schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegepensum einbauen. Denn so müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg nun relativ sicher bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollte man noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

#### 3.4 Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind seine Schule nur mit dem Bus oder der Straßenbahn erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. In der Tat verlangt einem Erstklässler schon der Schulweg und der neue Schulalltag enorme Konzentration ab. Der Umgang mit einem Verkehrsmittel kommt dann noch erschwerend hinzu. Um sein Kind zu einem souveränen Buskind zu machen, muss man – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr früh mit der Vorbereitung beginnen. Schon von klein auf sollte Ihr Kind sich an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. Deshalb wäre es sinnvoll, Besorgungen statt mit dem Auto öfters mit dem Bus zu machen.

In der letzten Kindergartenzeit können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei muss man sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für uns Erwachsenen selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind. Alle Schritte des Ein- und Aussteigens sollte man genau besprechen und einüben. Ebenso den Aufenthalt im Bus.

Verhalten an der Haltestelle: Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind am besten in einem Täschchen um den Hals oder am Tornister befestigt bereithalten.

Das Einsteigen und die Fahrt: Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benützen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Tornister abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, wo man sich festhalten kann, wenn man im Bus stehen muss.

Aussteigen: Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt.

Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Denn diese Situation ist eine der

#### TIPP!

Nutzen Sie möglichst oft öffentliche Verkehrsmittel. So gewöhnt sich Ihr Kind schnell an die besonderen Anforderungen.

#### TIPP!

Gerade das Einund Aussteigen sollten Sie besonders intensiv üben



gefährlichsten auf dem Schulweg! Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenblicken.

#### 3.5 Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrradausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen. Bei der Fahrradausbildung werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule.

#### 4 Vorsorge und Sicherheit

#### 4.1 Versicherungsschutz für ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, Kinder gehören in jeden Fall zu den am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der gesetzlichen Unfallversicherung nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Und diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt.

Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind: Bei 100-prozentiger Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt die gesetzliche monatliche Unfallrente für Kinder ab dem vollendeten sechsten bis vor dem vollendeten 15. Lebensjahr zur Zeit 521,11 Euro (alte Bundesländer) beziehungsweise 435,56 Euro (neue Bundesländer). Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz.

#### 4.2 Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt. Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne Haftpflichtversicherung müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen.

Denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadensersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt somit sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder, als auch für die Kinder selbst.

#### TIPP! Die gesetzliche

Die gesetzliche Unfallversicherung zahlt nicht in jedem Fall

#### 5 Was Ihr Kind für die Schule braucht

#### 5.1 Kinderbekleidung

Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gewinnt auch das Thema Bekleidung an Bedeutung. Zum Beispiel beim Schulweg: Egal wie intensiv Sie mit Ihrem Kind das Verhalten im Straßenverkehr geübt haben, im Spiel mit Freunden oder beim Entdecken neuer Dinge sind elterliche Ratschläge schnell vergessen. Umso wichtiger ist es deshalb, dass Ihr Kind möglichst früh gesehen wird. Je auffälliger die Kleidung ist, desto eher wird das Kind von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen. Verzichten Sie daher auf dunkle Bekleidungsstücke und achten Sie darauf, dass an Jacken und Mänteln reflektierende Streifen oder Aufnäher angebracht sind. Diese Applikationen erhalten Sie in jedem Fachgeschäft. Sie erhöhen deutlich die Sicherheit und können ohne Probleme nachträglich angebracht werden.



Gleichzeitig werden Sie feststellen, dass Ihr Kind ein eigenes Modebewusstsein entwickelt: Sie werden jetzt bemerken, dass Ihr Kind immer genauere Vorstellungen hat, welche Kleidungsstücke ihm gefallen - oft sogar weil sie alt oder abgetragen aussehen. Dies ist ein ganz normaler Entwicklungsschritt, auch wenn die Vorstellungen von Eltern und Kindern dabei oft kollidieren.

## TIPP! Akzeptieren Sie auch die Wünsche Ihres Kindes und schließen Sie Kompromisse

Auch wenn es schwer fällt: Verzichten Sie darauf, Ihrem Kind Ihren Willen aufzuzwingen. Denn selbst wenn Ihr Kind beispielsweise nach langen Diskussionen die von Ihnen ausgewählte Mütze aufzieht: Sie können nicht sicher sein, dass Ihr Kind die Mütze auf dem Schulweg nicht in den Tornister stopft. Schließen Sie daher Kompromisse: Akzeptieren Sie beispielsweise den Lieblings-Pulli Ihres Kindes, so ausgewaschen er auch sein mag, wenn Ihr Kind im Gegenzug die Regenstiefel mit Reflektoren akzeptiert. Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass sich Ihr Kind ohne Probleme selbstständig an- und ausziehen kann. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu machen, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

#### 5.2 Kinderfüße in Schuhen

Gesunde Füße brauchen Platz. Die Füße sollten so oft und so lange wie möglich barfuß laufen dürfen. Das gilt ganz besonders für die ganz kleinen Füßchen. Denn wenn die Füße trocken sind, der Boden nicht zu kalt und das Kind in Bewegung bleibt, dann ist barfuß laufen eine Wohltat für die gesunde Fußentwicklung.

Und beim Schuhkauf sollte man darauf achten, dass das Material beweglich ist, weich und atmungsaktiv. Das gilt nicht nur für die Straßenschuhe und die Turnschuhe, sondern gerade auch für die Hausschuhe. Die Schuhe sollten flach sein und die Gesamtlänge sollte unbedingt zwölf Millimeter länger sein, als die längste Zehe. Und natürlich muss bei Breite und Höhe ebenfalls ausreichend Luft bleiben. Es ist empfehlenswert, die Schuhe in einem guten Schuhfachgeschäft zu kaufen.

#### **5.3 Der richtige Tornister**



Endlich kann die erste greifbare Vorbereitung auf die Schule in Angriff genommen werden. Eltern und Großeltern freuen sich darauf, die Schultasche anzuschaffen. In manchen Familien wird der Tornister zu Ostern verschenkt. Meistens haben die Eltern ihr Kind schon vorher heimlich ausgefragt, welcher Tornister ihm am besten gefällt. Damit wird es dann überrascht.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, den zukünftigen Schüler in den Kauf einzubeziehen. Dadurch kann sich ein Kind weiter auf die zukünftige Lebenssituation einlassen. Nehmen Sie sich aber mindestens einen Nachmittag für einen Bummel durch die Fachgeschäfte Zeit und vergleichen Sie intensive und in Ruhe Preise und Qualität.

Wichtig dabei ist: Der Tornister muss sehr viel aushalten. Er wird bei Wind und Wetter getragen, auch einmal in die Ecke geworfen oder zum Spielen zweckentfremdet. Deshalb sollten Sie sich für einen Ranzen hochwertiger Qualität entscheiden. Auch Lehrer bestätigen immer wieder, dass Billigprodukte oft die Grundschulzeit kaum bis zur Mitte überstehen. Achten Sie daher beim Kauf unbedingt darauf, dass der Tornister der DIN-Norm 58124 entspricht oder die GS Plakette für geprüfte Sicherheit trägt.

TIPP!

Stellen Sie Sicherheit und Qualität in den Vorderarund

Am besten wählen Sie einen Tornister mit geringem Eigengewicht aus. Als Faustregel dafür gilt: Mit Inhalt dürfen zehn Prozent des Körpergewichtes nicht überschritten werden. Tornister, die zu schwer sind, und falsche Tragegewohnheiten der Schüler können auf Dauer an der Wirbelsäule schwere Schäden hervorrufen. Deshalb muss auch die Einstellung der Tragegurte regelmäßig kontrolliert werden.

Die Einstellung der Tragegurte sollte folgendermaßen sein:

- Ober- und Unterkante der Schultasche sollten waagrecht verlaufen
- die Schultasche sollte mit der Schulterhöhe des Kindes abschließen
- sie sollte dicht am Körper getragen werden

#### Risiko!

Ein ungeeigneter oder schlecht eingestellter Tornister kann Haltungsschäden verursachen

Zu kurz eingestellte Gurte können zu einer Rundrückenbildung, zu lang gelassene Gurte zu einer Hohlrückenbildung führen.

#### ...der Fachmann für Schulranzen in Hamm!

WESTSTRASSE 47 59065 HAMM

TEL (0 23 81) 2 52 34 FAX (0 23 81) 2 22 43

E-MAIL H.Dellwig@t-online.de

DELLWIG MODE IN LEDER



Und noch ein paar Tipps:

- Achten Sie nach dem Jahreszeiten- und Jackenwechsel auf eine veränderte Tragegurteinstellung.
- Prüfen Sie einmal pro Woche mit Ihrem Kind in der Schultasche nach, ob sich unnötiger Ballast angesammelt hat.
- Wenn nicht ohnehin schon zahlreich vorhanden, sollte man Rückstrahler oder Reflexfolien am Tornister anbringen. Man kann die Reflexstreifen in jedem gut sortierten Nähbedarfsladen kaufen. Sie sind selbstklebend und besonders in der Herbst- und Winterzeit enorm wichtig für die Sicherheit Ihres Kindes!
- Sehr beliebt und von Verbrauchermagazinen mit dem Prädikat "Gut" ausgezeichnet sind ergonomisch geformte Tornister. Solche besitzen eine sich dem Rücken anpassende ergonomisch geformte Rückenschale mit Netzabspannung und Beckenpolsterung. Sie garantieren eine große Armfreiheit und verhindern einen Wärmestau.

#### **5.4 Der Arbeitsplatz Ihres Kindes**

Mit der Schule kommen auch bald die ersten Hausaufgaben. Für die Eltern und vor allem für das Kind ist es wichtig, schon vorher zu überlegen: Wo werden wir später die Hausaufgaben erledigen? Dazu gibt es viele Möglichkeiten, die je nach Wohnsituation und Geldbeutel unterschiedlich ausfallen können. Zuerst sollte sich die Familie überlegen, ob und wo sie Platz für einen Kinderschreibtisch findet.

TIPP!
Eine geneigte
Arbeits- und
Sitzfläche beugt
Haltungsschäden

Meist wird der Schreibtisch in das Kinderzimmer gestellt. Wichtig ist dabei, dass Ihrem Kind genügend Raum zum Spielen bleibt und der Schreibtisch das Kinderzimmer nicht völlig dominiert. Trotz Schule und Hausaufgaben steht schließlich das Spielen für die Erstklässler nach wie vor an erster Stelle.

Überprüfen Sie daher genau, wie viel Platz im Kinderzimmer noch bleibt, wenn Sie sich Ihr Lieblingsmodell ins Kinderzimmer stellen. Eventuell kann man anderes, inzwischen überflüssiges Mobiliar oder Spielzeug aussortieren, um somit Platz für die veränderte Situation zu schaffen. Es gibt schmale und ausladende Schreibtischmodelle, die man auf die Platzsituation abstimmen kann. Zu empfehlen ist ein Schreibtisch mit geneigter Arbeitsfläche, da so eine optimale Sitzhaltung unterstützt wird und die Wirbelsäule und der Bandscheibenapparat im Sitzen bei geradem Rücken am wenigsten beansprucht werden. Orthopäden empfehlen beim Lesen und Schreiben eine Neigung von mindestens 16 Grad.

Und mit dem Problem, dass bei solch einer Schräge sämtliche Stifte herunterrollen, sind die Hersteller schon fertig geworden. Man kann Schreibtische kaufen, die eine Auffangrinne für die Stifte haben. Wiederum andere Modelle haben nur einen Teil des Schreibtisches mit einer Neigung versehen. Auch andere Hilfsmittel für die Hausaufgaben liegen dann gut bereit. Wenn der Tisch zudem höhenverstellbar ist, kann er immer dem momentanen Wachstum des Kindes angepasst werden.

TIPP!

Spezielle Kinderschreibtische
wachsen mit und
sparen so auf

lange Sicht Geld

Es muss jedoch nicht unbedingt ein superschicker, teurer Schreibtisch sein. Nicht jede Familie kann sich einen neuen Schreibtisch leisten, oft gibt es auch Platzprobleme oder das Kind möchte lieber in der Nähe einer Bezugsperson am Esstisch sitzen und dort die Hausaufgaben erledigen. Das muss dann nicht bedeuten, dass man auf einen guten Sitzplatz verzichten muss.

All diese Anforderungen kann auch ein ganz gewöhnlicher Esstisch erfüllen. Sie benötigen lediglich ein geneigtes Auflagepult (42 x 50 Zentimeter). Auch hier ist eine flache Abbruchleiste als Stiftablage angebracht. Der Schreibtischstuhl sollte ebenfalls höhenverstellbar sein. Jedes halbe Jahr sollte man bei Tisch und Stuhl prüfen, ob beides richtig eingestellt ist, da das Kind in der Zwischenzeit gewachsen sein kann.

So passen	Sie Tisch-	und Stuhlhöhe	optimal an:
-----------	------------	---------------	-------------

Körpergröße des Schülers	Tischhöhe	Sitzhöhe
97- 112	46	26
112-127	52	30
127-142	58	34
142-157	64	38
157-172	70	42
<u>über 172</u>	76	46

Außerdem ist es wichtig, dass der Schreibtischstuhl eine federnde, höhenverstellbare Rückenlehne hat, um den Rücken zu stützen. Ausreichende Beinfreiheit im Fußraum ist ebenso zu berücksichtigen. Eine schräge Sitzfläche kann ebenso dazu beitragen, eine gerade Haltung einzunehmen. Praktisch ist sie aber nur bei der

(nach der DIN/ISO-Norm 5970 für die optimale Tisch- und Sitzhöhe)

#### TIPP!

So richten Sie den Arbeitsplatz ihres Kindes nach ergonomischen Gesichtspunkten optimal aus



vorderen Sitzhaltung, die beim Lesen und Schreiben eingenommen wird. Da man sich bei schräger Sitzfläche nicht zurücklehnen kann, sollte die Sitzfläche des Stuhles beweglich sein. Einfacher und auf alle Stuhlformen anwendbar ist ein Keilkissen.

Diese gibt es entweder aus Schaumstoff oder aufblasbar aus Plastik im Fachhandel und in Sanitätsgeschäften. Zuletzt sei gesagt, dass Sie nach Möglichkeit einen ruhigen Platz für den Schreibtisch Ihres Kindes finden sollten. Die Konzentration wird durch jede Ablenkung beeinträchtigt. Vor allem, wenn Geschwister spielen wollen und die Hausaufgaben noch nicht fertig sind, müssen Kompromisse gefunden werden.

#### INFO!

Ein Füller wird beim Schulstart nicht gebraucht. Damit wird frühestens in der zweiten Klasse geschrieben

#### 5.5 Stifte und Mäppchen

Hier darf man nicht nach dem Motto "Je mehr, desto besser" verfahren, sondern man sollte genau überlegen, was sinnvoll ist. Beliebt sind immer noch die so genannten Doppeldeckermäppchen, den Lehrern sind sie jedoch ein Graus. Zum einen braucht ein Doppeldeckermäppchen viel Platz auf dem Arbeitstisch. Zum anderen ist es für die Kinder schwierig, in solch einem großen, unübersichtlichen Mäppchen Ordnung zu halten.

Besser geeignet sind einstöckige Mäppchen. Diese reichen völlig aus, um alle für die Schule erforderlichen Stifte Ihres Kindes unterzubringen. Darüber hinaus ist ergänzend auch ein Schlampermäppchen für weitere Hilfsmittel wie Schere oder Kleber sinnvoll. Wichtig ist zudem, auf die Qualität der Stifte zu achten. Häufig abbrechende Buntstifte nehmen schnell die Freude am Malen oder Schreiben. Besonders zu empfehlen sind extra dicke Holzstifte, da diese äußerst stabil sind und den Erstklässlern die Stifthaltung erleichtern.

#### 6 Jetzt geht's los – der erste Schultag

#### 6.1 Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergartentag – ein wirklich außergewöhnlich spannender Tag. Viele Mütter und Väter haben an diesem Tag das Gefühl, von einer vergangenen Lebensperiode Abschied zu nehmen. Manchmal ist dieses Gefühl etwas wehmütig. Doch eines ist sicher: Eltern und Kinder sind an ihrem ersten Schultag sehr aufgeregt und voller Erwartungen.

Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, was ihr Erstklässler und die anderen Familienmitglieder anziehen werden, wie die Schultüte gefüllt wird und wie man diesen Tag gebührend feiert. Es ist schön, dass inzwischen fast alle Väter – die sich Urlaub nehmen können – dabei sind. Die ganze Familie, oft auch die Großeltern oder Paten nehmen an diesem besonderen Tag teil.



Als Eltern haben Sie vielleicht noch Erinnerungen wie Ihr erster Schultag damals ablief. Doch der Ablauf hat sich inzwischen verändert. Denn viele Grundschulen gestalten ganz individuell eine Einschulungsfeier und machen diesen Tag zu etwas ganz besonderen. Beispielsweise versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Programm vorbereitet. Es werden Lieder gesungen, Gedichte über den Schulalltag vorgetragen und viele aufmunternde Worte von Lehrern und der Schulleitung gesprochen.

Nach dieser kleinen Feier werden die Kinder entweder von der Lehrkraft aufgerufen und mit den Verwandten ins Klassenzimmer geleitet oder sie orientieren sich mit ihren Eltern selbst anhand von Listen, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Danach gehen die Kinder zusammen mit Ihrer Familie, ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer in den neuen Klassenraum und suchen sich dort einen Sitzplatz. Nach einer kurzen Ansprache verlassen die Eltern das Klassenzimmer.

Die meisten Kinder denken, dass sie gleich am ersten Schultag Buchstaben schreiben lernen oder eine schwierige Rechenaufgabe lösen dürfen. Tatsächlich versuchen die Lehrer als Erstes, den Kindern Aufgaben zu geben, die sie schon sehr gut können. Deshalb werden die Schüler zum Beispiel eher ein Arbeitsblatt zum Malen





bekommen. Das Thema kann sich mit der Schultüte oder anderen für die Kinder wichtigen Themen innerhalb ihres neu begonnenen Schullebens befassen.

Bereits nach einer Stunde können die Eltern ihre Sprösslinge meist wieder von der Schule abholen, denn aller Anfang ist auch anstrengend. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder feierlichen Tag für den Schulanfänger und die Familie zu gestalten.

#### 6.2 Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. Bereits 100 Jahre später verschönerte die Schultüte vielen Schulanfängern den ersten Schultag. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.



Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag sein. In der Tat freuen sich die Erstklässler besonders auf den geheimnisvollen Inhalt und tragen ihre Schultüte ausgesprochen dekorativ und vorsichtig in die Schule und wieder nach Hause zum Auspacken. Schultüten gibt es in den Monaten vor der Einschulung in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen.

In vielen Kindergärten entwickelt sich trotz der Angebotsvielfalt ein anderer Trend. Dort besteht häufig die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam ein Schultütenmodell auszusuchen und zu basteln. Meist stecken die Mütter sehr viel Liebe und Zeit in ein individuell gestaltetes Unikat, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz erhält. Für Kinder ist es eine gute Erfahrung, dass nicht alles nur gekauft und später weggeworfen werden kann, sondern sich vieles selbst fertigen lässt und dadurch viel wertvoller wird.

Nun wäre da noch die Frage nach dem Inhalt der Schultüte. Früher wurde eine Schultüte voll gestopft mit Süßigkeiten, heute gehen Eltern zu einer gesundheitsbewussten Variante über. Der Inhalt besteht aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten und klei-

nen Schulutensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto weniger ist oft mehr soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden. Bremsen sie auch Verwandte, wenn Ihnen die Menge der Zusatzgeschenke zu viel wird.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, Mal- oder Bilderbuch, T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, Gutschein für einen Ausflug, zum Beispiel in den Zoo. Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

#### TIPP!

Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an

#### 7 Der Alltag in der Grundschule

#### 7.1 Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?

Zuerst einmal lernt Ihr Kind einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs werden die Schulneulinge und die Lehrkraft vom sozialen Lernen und dem Erlernen von Arbeitstechniken gefordert. Die erste Klasse ist eine besondere Situation. Sie ist ein Übergang vom relativ freien Kindergarten zum täglichen Lernen. Die Kinder müssen sich im Stillsitzen üben und auf die neue Klassengemeinschaft einlassen.

Viele Arbeitstechniken, die grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten verwandt werden, müssen nun in kleinsten Schritten mit viel Geduld seitens der Lehrkraft mit den Schulkindern einge- übt werden. Selbst Dinge, die uns Erwachsenen selbstverständlich erscheinen. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi etwas ausradiert, ohne ein Loch im Heft zu hinterlassen, oder ein Wort zu unterstreichen. Weiterhin muss der Umgang mit den Heften und das Ein- und Ausräumen des Tornisters geübt werden. Manche Kinder brauchen viel Zeit und Geduld, bis sie selbstständig ihren Arbeitsplatz aufräumen können.

Diese lebenspraktischen Dinge und das soziale Lernen sind ebenso bedeutsam und wichtig wie der Wissenslehrplan. In diesem Lehrplan ist genau geregelt, was ein Schulkind in dem jeweiligen Schuljahr lernen soll. Dabei sind das erste und zweite Schuljahr in

#### INFO!

Der heutige Schulalltag unterscheidet sich deutlich von Ihren eigenen Erfahrungen



einer "Lerneinheit" zusammengefasst. Dass heißt, der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Über Einzelheiten kann Sie am besten der/die KlassenlehrerIn informieren.

#### 7.2 Der Tagesablauf

Damit Sie sich als Eltern ein ungefähre Vorstellung von dem Schulalltag einer ersten Klasse machen können, möchten wir im Folgenden kurz auf den in jeder Klasse individuell variierenden Tagesablauf eingehen.

Nicht nur in den ersten Wochen nach dem Schulbeginn ist der Morgenkreis für viele Schulneulinge die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft. Finden sich die Kinder am Morgen zusammen, wird über den Schulweg gesprochen und darüber, was am Vortag in der Schule gewesen ist oder was an diesem Tag auf dem Programm steht. Oft wird ein Begrüßungslied gesungen. Manchmal beginnt die Lehrkraft den Tag mit einer Geschichte oder einem Gespräch. Hierbei kann viel Stoff vermittelt werden und die Kinder lernen die nötigen Gesprächsregeln kennen.

Ebenso regelmäßig findet die Kontrolle der Hausaufgaben statt. Diese Kontrolle ist notwendig, um zu sehen, ob die Kinder das Lernziel des Vortages erreicht haben. Sie ist zudem eine gute Gelegenheit, die Kinder zu loben, sie zu unterstützen und Fehler zu korrigieren.

Phasen der starken Anspannung und Konzentration werden anschließend wieder durch Bewegung und Singen ausgeglichen. In einigen Klassen wird verstärkt Wert auf offenen Unterricht gelegt. Er unterscheidet sich vom so genannten Frontalunterricht (bei



dem die Lehrkraft vor den Kindern steht beziehungsweise sitzt und diese zuhören) darin, dass individuelle Arbeitsaufgaben alleine oder in Gruppen erarbeitet werden. Hierbei kann ein und derselbe Schulstoff in jeder Gruppe unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. Das Ergebnis wird oft allen wieder zugeführt.

Diese Art des Lernens hat den Vorteil, dass der Unterricht aufgelockert wird, die SchülerInnen neu motiviert sind, Bewegung entsteht und der Umgang mit den MitschülerInnen geübt wird. Bei offenem Unterricht lernen die Kinder ihre MitschülerInnen ganz natürlich im Arbeitsprozess kennen. Außerdem kann die Lehrkraft gezielt auf schwache oder sehr gute SchülerInnen mit ihnen eigens zugedachten Aufgaben eingehen. Sie steht während der gesamten Zeit mit Rat und Hilfe zur Seite. Nicht in allen Klassen wird der offene Unterricht gleichermaßen angewandt, jedoch werden alle Lehrkräfte einzelne Elemente für die Lebendigkeit ihrer Arbeit mit den Erstklässlern einsetzen.

NFO!

Das freie Arbeiten fördert die

Selbstständigkeit und Teamfähigkeit der Schüler

In vielen Klassenräumen gibt es eine Lese- und Spielecke. Darin befindet sich meistens ein Regal mit Lern- und Gesellschaftsspielen sowie eine kleine Bücherei mit Erstlese- und Bilderbüchern. Hier kann sich jedes Schulkind morgens vor Schulbeginn oder nach Beendigung des Unterrichts, allein oder mit einem Freund oder Freundin zurückziehen und selbst auswählen, was es lesen oder spielen will.

Der Schultag wird meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung und einem Abschiedslied beendet. Und ab geht es nach Hause.

#### 7. 3 Hausaufgaben

#### 7.3.1 Wozu sind Hausaufgaben da?

Hausaufgaben werden bei Schülern zur Vertiefung und Übung des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können. Sie geben dem Lehrer Rückmeldung, ob die Klasse den am Vortag gelernten Stoff wirklich aufgenommen hat.



#### TIPP!

Veranschlagen Sie rund 30 Minuten für die täglichen Hausaufgaben

#### 7.3.2 Wie lange sollte ein Erstklässler dafür brauchen?

In der ersten Klasse geht man in der Regel davon aus, dass die Schüler circa eine halbe Stunde Arbeitszeit für Hausaufgaben veranschlagen können. Diese Zeitspanne wird am Anfang der Schulzeit oft überschritten, obwohl die Kinder wenig Hausaufgaben zu erledigen haben.

Der Grund: Der Schüler muss in den ersten Wochen noch lernen, sich an seinem Arbeitsplatz zu konzentrieren und die gestellte Aufgabe ohne Unterbrechungen zügig zu bewältigen. Aufgrund kleiner Spielphasen zwischen der Arbeit werden aus einer 15-minütigen Hausaufgabe am Ende schnell 45 Minuten. Wenn Ihr Kind die 30 Minuten immer wieder um einiges überschreitet, suchen Sie das Gespräch mit der Klassenlehrkraft.

#### 7.3.3 Wie lernt man, Hausaufgaben zu machen?

Als Erstes müssen Sie zusammen mit Ihrem Kind herausfinden, zu welcher Zeit es die größte Leistungsfähigkeit hat. Und das ist nicht immer direkt im Anschluss an die Schule. Die Erstklässler kommen nach Hause und haben vier bis fünf Schulstunden hinter sich gebracht. Nun brauchen sie erst einmal Entspannung.

TIPP!

Lassen Sie Ihr Kind über den richtigen Zeitpunkt für die Hausaufgaben mitentscheiden Lassen Sie sich ein bis zwei Wochen auf das Experiment ein, dass Ihr Kind den Zeitpunkt selbst bestimmen kann. Je nach Typ wird es die Sache etwas nach hinten verschieben oder alles möglichst schnell erledigen. Wenn der Schulanfänger trotz Hinweis die Aufgaben erst gegen Spätnachmittag oder kurz nach dem Abendessen machen will, sollten Sie auch auf diese Zeit eingehen. Sehr schnell wird Ihr Kind feststellen, dass dies eigentlich nicht die beste Zeit zum Hausaufgaben machen ist.

Erstens kann es sich erfahrungsgemäß schlecht konzentrieren und zweitens ist in den meisten Familien um diese Uhrzeit sehr viel los, so dass ein konzentriertes Arbeiten am Schreibtisch nicht gewährleistet ist. Jetzt ist ein gemeinsames Gespräch wichtig. Miteinander wird überlegt, warum der Zeitpunkt ungünstig war und welcher Zeitpunkt das nächste Mal besser geeignet wäre.

Bei dieser Uhrzeit sollte es zunächst bleiben. Erinnern Sie Ihr Kind rechtzeitig ans Anfangen, damit das Spiel nicht abrupt abgebrochen werden muss. Wünschenswert ist es, wenn Ihr Kind seine Aufgaben

möglichst bald selbstständig ausführt. Doch in der Praxis sind Kinder anfangs oft unsicher. Deshalb empfiehlt sich folgende Regelung: Am Anfang erzählt das Kind, was es heute alles zu erledigen hat. In den ersten Tagen oder Wochen kann man dann bei unsicheren Kindern noch etwas helfen, sollte sie danach aber immer weiter in das eigenständige Arbeiten entlassen. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es selbst überlegen und handeln soll. Signalisieren Sie ihm Hilfe, wenn es wirklich nicht mehr weiterkommt.



Diese ist sinnvoll, wenn man sich Aufgabenstellung und Denkschritte vom Kind erklären lässt, um vorsichtige Einwürfe zu machen, die den Erstklässler selbst wieder auf die Spur bringen. Nur Lösungen aufzuzeigen würde die Kinder in die Unselbstständigkeit führen. Anschließend soll das Kind wieder alleine weiterarbeiten. Wer von Anfang an neben seinem Kind sitzt, wird dies aus gemeinsamer Gewohnheit noch in der vierten Klasse tun!

Beachten Sie, dass jeder Schüler seine eigene Arbeitsweise entwickelt und sein individuelles Tempo hat. Vergleiche mit anderen Kindern erhöhen nur den Druck auf Sie und Ihr Kind.

Manchmal erinnern sich Kinder gerade bei den Hausaufgaben an Probleme mit Mitschülern oder ärgern sich über die Lehrkraft oder die "vielen" Hausaufgaben. Versuchen Sie zunächst neutral die Sorgen Ihres Kindes anzuhören.

Wenn Ihr Kind mit seinen starken Gefühlen vertrauensvoll zu Ihnen kommt, wäre es problematisch, wenn Sie seine Probleme abtun würden. Gerade in einem solchen Moment braucht Ihr Kind Ihre Hilfe und Ihr Mitgefühl, um seine Wut, seine Enttäuschung oder den Ärger zu verarbeiten. So kann es am nächsten Tag wieder neu anfangen.

## TIPP! Nehmen Sie die Sorgen und die Ängste ihres

Kindes ernst

#### 7.4 Lernprobleme

Fast jedes Kind hat auf die eine oder andere Weise Probleme mit Teilbereichen der Schulanforderung. Sei es das hoch motivierte Einzelkind, das ständig der Lehrerin ins Wort fällt, der Linkshänder mit anfänglichen Schreibproblemen oder das ruhige Mädchen mit den Rechenschwierigkeiten. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein.

Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus.



Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, aber wenn die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden sind, dann wird sich Ihr Kind langsam aber sicher in seinen Problembereichen verbessern.

Wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Kind kommt aus einer Blockade auch nach längeren Anstrengungen nicht heraus, dann sollten Sie sich weitere Hilfe suchen. Wenn Sie annehmen, dass Ihr Kind den Schulanforderungen über einen längeren Zeitraum nicht entsprechen kann und schon in seiner bisherigen Entwicklung bestimmte Probleme auftraten (zum Beispiel das Kind das Krabbeln übersprungen hat, spät zu sprechen begonnen hat, sich im Kindergarten schlecht konzentrieren konnte) sollten Sie das Gespräch mit der Lehrkraft suchen.

Dabei ist es wichtig, sich vorbehaltlos über Probleme des Kindes auszutauschen. Gemeinsam mit der Lehrkraft, sowie später mit



Theodor-Heuss-Platz 12 Innenhof 59065 Hamm Telefon o 23 81 / 87 52 32 info@baesch.net

Heilpädagogische Praxis Heilpädagogische Praxis



Reiki

kinesiologische Lernberatung Meditation für Kinder + Erwachsene



www.Lemstudio-Barbarossa.



#### Lernstudio Barbarossa

#### Nachhilfe & Weiterbildung

- alle Fächer, alle Klassen
- schneller Lemerfolg
- Vermittlung von Lemtechniken
- Sprach- und Computerkurse
  - Für Kinder und Erwachsene

Hamm • Ritterstr. 12 2 02381 / 92 73 09

der entsprechenden Facheinrichtung werden Sie zum Wohle Ihres Kindes sicher einen Weg finden, um ihm die tägliche Lernfrustration der Schule zu ersparen. Denn in einer Facheinrichtung wird mit Ihrem Kind seinen Problemen entsprechend individuell gearbeitet und gelernt.

Es gibt viele Möglichkeiten, den Knoten bei einem Kind zu lösen. Einleuchtend erscheint die Methode, Denkprozesse, die für das Kind momentan zu "schwierig" und abstrakt sind, in Seh-, Hör-, Tastund Erlebbares umzuwandeln. Wenn ein Kind Probleme mit dem Addieren von Zahlen hat, dann können zwei große verschiedenfarbige Holzwürfel (in Spielzeugläden erhältlich) dabei helfen, die ganze Sache etwas attraktiver und begreifbarer zu machen.

TIPP!
Diese Tricks
helfen Ihrem Kind
bei Lese- und
Rechenproblemen

Helfen können Sie auch, wenn ein Schüler Schwierigkeiten hat, einzelne Buchstaben im Kopf zu behalten. Das kann man mit lustigen Spielen sehr abwechslungsreich üben. Lassen Sie Ihr Kind beispielsweise mit dem Finger einzelne Buchstaben auf Ihren Rücken malen, die Sie erraten müssen. Auch Sandpapierbuchstaben, welche die Kinder mit den Fingern nachfahren, werden auf einer anderen Ebene erlebt, als wenn sie nur im Lesebuch gesehen werden.

Oft erleichtern sich Schüler ihre Lese- und Schreibprobleme auch, indem sie neue Wörter, Rechenaufgaben oder Buchstaben in bunten, leuchtenden Farben schreiben. Farben ermuntern und motivieren. Das Auge bekommt stärkere Signale.

#### 7.5 Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich auch rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen.



Für eventuell auftretende Lücken in der Betreuung sollten Sie unbedingt in Ihrer Planung vorgesorgt haben. Wenn Sie ganztägig berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz oder einer anderen Betreuungsmöglichkeit für Ihr Kind umschauen. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es erhält darüber hinaus Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen und Freizeitgestaltung mit gleichaltrigen Kindern.

# Kümmern Sie sich frühzeitig um einen Betreuungsplatz - am besten zeitgleich mit der Schulanmelduna

Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Es gibt aber auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter oder, indem sich zwei oder mehr Mütter die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Müttern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.

#### 7.6 Offene Ganztagsschulen

Eine weitere Möglichkeit die Kinder zu betreuen und zu fördern bietet die Offene Ganztagsschule: Sie ermöglicht mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie einen besseren Rhythmus des Schultages. Sie sorgt für ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich an dem jeweiligen Bedarf der Eltern und Kinder orientiert.



Die Stadt Hamm ist "Vorreiter" in der Offenen Ganztagsschule. Bereits im Schuljahr 2004/05 war jede zweite Grundschule in Hamm Offene Ganztagsschule. Zum Schuljahr 2006/07 sind 27 der insgesamt 28 Grundschulen auch Offene Ganztagsschulen. Diese sind ein fester Bestandteil des Schulalltags der Schulen.

Die Angebote werden von fachlich geeignetem Personal (überwiegend Erzieherinnen) betreut. Die Stadt Hamm arbeitet mit qualifizierten Trägern wie zum Beispiel AWO, Caritas, Friedrich-Wilhelm-Stift und "Kolping – Kids – Westtünnen" zusammen. Informationen zur Anmeldung erhalten Sie direkt bei den Schulen.

#### Zeitlicher Rahmen:

An den Schultagen von Montag bis Freitag beginnt die Schule in der Regel um 8 Uhr.

Die Betreuung findet von montags bis donnerstags von 11.30 Uhr bis 16 Uhr statt (nach Bedarf kann die Betreuung bis maximal 17 Uhr verlängert werden). Freitags beginnt die Betreuung um 11.30 Uhr und endet um 15 Uhr (bei Bedarf ist eine Verlängerung bis maximal 16 Uhr möglich).

Die mit den Eltern vereinbarten Betreuungszeiten sind verlässlich und werden eingehalten.

Personaleinsatz: Auf der Grundlage des Schulprogramms und des pädagogischen Konzeptes der Ganztagsschule arbeiten die Lehrkräfte, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den außerunterrichtlichen Angeboten, die Eltern, der Schulträger und gegebenenfalls weitere Kooperationspartner zusammen.



# 7.7 Angebote der Offene Ganztagsschule

Das vielfältige Angebot der einzelnen Schule umfasst unter anderem die Bereiche Hausaufgabenbetreuung, Sport, Musik, Kunst und Leseförderung. Weitere Angebote werden in Form von Projektarbeiten oder auch Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten vorgehalten. Wie das Ganztagsprogramm konkret bei den einzelnen Schulen aussieht, erfragen Sie bitte bei der jeweiligen Schulleitung.

Die Hausaufgabenbetreuung wird angeboten, um Probleme beim Wissenserwerb frühzeitig zu erkennen und eventuell entstandene Wissenslücken bei den Kindern zu schließen. Die Hausaufgabenbetreuung kann aber nicht als Ersatz für die elterliche Verantwortung dienen.



Durch Sport wird den Kindern die Möglichkeit eröffnet, noch aktiver zu sein und ihren Bewegungsdrang auszuleben. Sport fördert die Entwicklung des Kindes im emotionalen, sozialen und motorischen Bereich und unterstützt das Lernen. Sport verbessert und fördert die Beweglichkeit des Kindes und dient somit gleichzeitig der Gesundheitsvorsorge. Zudem erlernt man in den einzelnen Sportgruppen soziale Fertigkeiten wie zum Beispiel Teamfähigkeit, Kompromissfähigkeit oder den Umgang mit Niederlagen und Siegen. Außerdem gibt es für die Kinder auch Angebote im musischkünstlerischen Bereich zur Förderung der Kreativität. So hat zum Beispiel der Umgang mit Musik auch positive Auswirkungen auf die intellektuellen und sozialen Fähigkeiten des Kindes, die Lust am Lernen steigt. Neben den verschiedenen Angeboten bleibt den Kindern aber auch Zeit für das freie Spielen in der Gruppe.

Das Leseförderungsangebot ist als feste Größe innerhalb der Offenen Ganztagsschule unter Federführung der Stadtbüchereien Hamm verankert. In der zunehmend elektronisch bestimmten Medienlandschaft von Kindern spielen Bücher nach wie vor eine entscheidende Rolle: Viele Mädchen und Jungen – aber bei weitem nicht alle – greifen regelmäßig zum Buch. Der wiederkehrende Umgang mit Geschichten, Bildern und Texten in Form vielfäl-



tiger Aktion bietet Kindern im Grundschulalter eine nahezu ideale Möglichkeit, Lesefreude, Lernfreude, kreative Fähigkeiten und Sprachförderung weiterzuentwickeln.

# 7.8 Deutschförderung für Kinder und Erwachsene

"Sprache als Schlüssel zur Verständigung, zur Erkenntnis und zum schulischen, beruflichen und gesellschaftlichem Erfolg" – diesem Leitmotiv hat sich die Stadt Hamm mit ihrem speziellen Angebot "Deutsch für Migranten" verpflichtet.



Der nordrhein-westfälische Landtag hat durch die Verabschiedung des Gesetzes zur Stärkung von Bildung und Erziehung (Schulrecht sänderungsgesetz 2003) die Voraussetzungen geschaffen, Kinder ohne ausreichende Deutschkenntnisse besser zu fördern. Das frühzeitige Erkennen individueller Sprachdefizite ist Voraussetzung dafür, diese schon vor Eintritt in die Schule durch Fördermaßnahmen bis zu einem gewissen Grad auszugleichen. Ziel ist es, Kindern mit entsprechenden Defiziten, die deutsche Sprache in dem Umfang zu vermitteln, dass sie in der Schule dem Unterricht folgen können.

Bestandteil der Schulanmeldung ist deshalb auch eine Sprachstandsfeststellung. Kinder, die aufgrund des Testverfahrens im Rahmen der Sprachstandfeststellung nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, können von der Schule zur Teilnahme an einen vorschulischen Sprachförderkurs verpflichtet werden. Diese nach den Förderrichtlinien des Landes NRW durchgeführten Sprachförderkurse finden über einen Zeitraum von sechs Monaten vor der Einschulung statt.

Die Lerngruppen haben eine Stärke von mindestens zehn Kindern. Der Unterricht umfasst pro Lerngruppe 120 Stunden. Lernorte können sowohl Schulen als auch Kindertageseinrichtungen sein.



Die Kosten für die Lernmittel sowie eventuell anfallende Fahrkosten, die sich aus der Teilnahme an einen vorschulischen Sprachkurs ergeben, müssen von den Eltern getragen werden. Alle übrigen Kosten tragen das Land und die Stadt.

Das Schul- und Sportamt organisiert die Verteilung der Kinder auf die Kurse. Die Schule teilt die Entscheidung über die verpflichtende Teilnahme eines Kindes an einem vorschulischen Sprachkurs den Eltern schriftlich mit und begründet sie.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Schul- und Sportamt: Ansprechpartner: Heinz-Georg Hellmann, Telefon: 02381-175011 Georgia Panagiotidou, Telefon: 02381-175036

In ursächlichem Zusammenhang mit den Deutschkenntnissen der Kinder stehen die Deutschkenntnisse der Eltern. Um das Deutsche "richtig" zu erlernen, bietet das Schul- und Sportamt Eltern die Möglichkeit, einen Deutschkurs an der Schule ihrer Kinder (oder an einer der Nachbarschulen im Stadtbezirk) zu besuchen.

Durch den Besuch eines solchen Kurses eröffnet sich den Eltern die Möglichkeit, sich auf den Schulalltag ihrer Kinder einzulassen und einen intensiveren Kontakt zu den Lehrern ihrer Kinder zu bekommen.

Darüber hinaus bietet das Schul- und Sportamt ein breites und vielschichtiges Deutschlernangebot an, welches systematisch aufeinander aufbauende Kurse von Alphabetisierungskursen, über Vorkurse, Basiskurse, Aufbaukurse bis hin zu Zertifikatskursen mit der Möglichkeit, eine standardisierte , international anerkannte Sprachprüfung hier abzulegen, umfasst.



Nähere Informationen (Termine, mögliche Unterrichtsorte etc.) erhalten Sie beim Schul- und Sportamt (Abteilung "Deutsch als Fremdsprache"):

Ansprechpartner: Georgia Panagiotidou, Telefon: 02381-175036

Renate Wortmann, Telefon: 02381-175035

Elke Fröse, Telefon: 02381-175037



# 8 Die Gesundheit Ihres Kindes

#### 8.1 Gesunde Ernährung

An erster Stelle steht am Morgen vor dem Schulanfang das Frühstück. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können, als andere, die etwas gegessen haben.

TIPP!
Kinder sollten pro
Tag mindestens
einen Liter
Flüssigkeit zu sich
nehmen

Ebenso wichtig wie das Essen ist das Trinken. Es ist immer noch nicht hinreichend bekannt, wie wichtig ausreichend Flüssigkeit vor allem in leistungs- oder stressbetonten Situationen ist. Gemeint sind damit aber keineswegs süße Sprudel und Mixgetränke. Zu Hause sollten Sie Ihrem Kind schon vor der Einschulung regelmäßig ein großes Glas Wasser oder mit Wasser gemischten Saft zum trinken geben. Für die Schule stellen sie am besten schon jetzt eine Flasche zum Mitnehmen bereit. Geben Sie Ihrem Kind eine ausreichende Menge stilles Wasser, Mineralwasser, Tee- oder Saftmischungen mit in die Schule. Achten Sie bitte bei der Zusammenstellung des Pausenbrotes auf eine abwechslungsreiche Kost.

Wenn Sie beobachteten, was die Hausmeister der Grundschule an Müll nach nur einer Pause auf dem Schulhof zusammensuchen müssen, wären Sie erstaunt. Obwohl die Schulleitung an jedem Elternabend auf umweltgerechte Verpackung hinweist, gibt es

# Med. Dr. (TR) M. E. Balik



Facharzt für Orthopädie

Chirotherapie - Sportmedizin Physikalische Therapie Naturheilverfahren · Akupunktur

Ostenallee 20 · 59063 Hamm Telefon: 0 23 81/1 21 11 E-Mail: dr.e.balik@web.de



#### Schwerpunkte:

Extrakorporale Stosswellentherapie
 Osteoporose Diagnostik und Therapie
 spez. Arthrosebehandlung

Mengen von kleinen Trinktüten aufzulesen. Deshalb verstärkt die Bitte: Kaufen Sie Ihrem Kind eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotdose, die genügend Platz für ein Brot und ein Stück Obst bietet!

#### Dazu noch ein Tipp:

Fast alle Tornister haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas daneben gehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.



### 8.2 Sieht mein Kind wirklich gut?

Um Ihrem Kind einen optimalen Schulstart zu ermöglichen, sollten Sie es nicht versäumen, auch die Sehfähigkeiten Ihres Kindes überprüfen zu lassen. Denn nichts ist überflüssiger als durch Sehschwierigkeiten verursachte Probleme beim Schulstart. An bestimmten Verhaltensweisen können Sie bei Ihrem Kind schon früh Sehprobleme erkennen.

In den meisten Fällen löst eine Brille das Problem. In der Regel haben Kinder auch nichts dagegen einzuwenden. Vielmehr ist eine Brille oft ein Symbol für das Erwachsenwerden. Benötigt Ihr Kind eine Brille, ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind bei der Brillenwahl selbst entscheiden lassen, damit das Kind die neue Brille von Anfang an selbstbewusst und mit Freude trägt. Wichtig ist, dass Sie besonderen Wert auf die

#### Daran erkennen Sie Sehprobleme bei Ihrem Kind:

- Kopfschmerzen
- häufiges Augenreiben
- schiefe Kopfhaltung
- zu dichtes Sitzen vor dem Fernseher
- falsches Abschreiben von der Tafel
- Konzentrationsstörungen
- · "mit der Nase" lesen und schreiben
- Verwechseln von Zahlen und Buchstaben

TIPP!
Lassen Sie die
Sehfähigkeit des
Kindes regelmäBig überprüfen



Qualität der Fassungen und Gläser legen, da Kinderbrillen täglich extremen Belastungen ausgesetzt sind.

Wenn Sie dies berücksichtigen, brauchen Sie sich auch keine Sorgen machen, dass sich Ihr Kind durch die Brille verletzen könnte. Tatsächlich ist es so, dass Augenärzte festgestellt haben, dass eine Brille bei Sport- oder Freizeitunfällen Schutz bietet.

#### 8.3 Hörprobleme bei Schulkindern

Hörprobleme bei Schülern sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress.

"Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird und können nicht entsprechend reagieren. In diesen Fällen wird für Lehrer und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes", schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Kinder reagieren meist positiv auf Hörhilfen, da sie sofort eine Verbesserung erleben Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen und auch im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt. Silke Brandes vom Forum Besser Hören: "Im ersten Schritt müssen Eltern wie Lehrer gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung." Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräte-Akustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

#### Kontakt:

Forum Besser Hören, Spadenteich 1, 20099 Hamburg

Telefon: 040/284013-50, Fax: 040/284013-40

E-Mail: info@forumbesserhoeren.de Internet: www.forumbesserhoeren.de

### 8.4 Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden.



Durch die gezielte Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden. Wenn Sie die folgenden Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen.
   Damit wird eine "Alltäglichkeit" zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler verteilen dürfen.
- Familienangehörige erzählen gedankenlos in Anwesenheit von Kindern "Katastrophengeschichten" von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafte Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder. Es sollte nur von positiven Begegnungen erzählt werden. Sind diese nicht vorhanden, kann ein entsprechendes Bilderbuch vorgelesen werden.
- Aussagen wie "Es tut nicht weh" oder "Du brauchst keine Angst zu haben" sollten aus der Kommunikation verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unbewussten verankert.



- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel "Weißt Du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?"
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/ Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (alleine machen), das hier genutzt werden kann.

Grundlage für eine stabile Mundgesundheit sind vier Säulen:

- perfekte Mundhygiene,
- · zahngesunde Ernährung,
- · Verwendung einer fluoridhaltigen Zahncreme,
- halbjährlicher Vorsorgebesuch bei Hauszahnarzt.



# 9 Was neben der Schule wichtig ist

# 9.1 Der freie Nachmittag – Stressabbau

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen Neigungen nachgehen zu können.

Deshalb sollten gerade die Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Erstklässler am Nachmittag nicht zu viel zumuten. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Sicher ist es schön, wenn man nach den Hausaufgaben vielleicht ein Treffen mit einer befreundeten Familie vereinbart. Doch wird eine Verabredung zu einem psychischen Druck während der Hausaufgaben, wenn ein genauer, recht knapp bemessener Termin folgen soll.

Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarskindern vor dem Haus verdient?





#### Schule macht Spaß!

Liebe ABC-Schützen!

Besucht das **Grüne Klassenzimmer** im Tierpark Hamm! In der Zooschule könnt Ihr lernen, wie die Kinder der Tiere, welche Affen, welche Raubtiere und welche Huftiere es gibt und wie sie leben, was sie gern fressen und in welchen Ländern sie leben.

Schaut auch hinter die Kulissen und lernt, was man für die Tiere, die man hält, alles tun muß!

Lebenshilfe Hamm

Tierpark Hamm: Grünstraße 150 • 59063 Hamm Telefon 0 23 81 / 5 31 32 • Fax 0 23 81 / 58 00 31 ies diesen Satz! Das kannst Du!



Satz = Lösung = freien Eintritt für einen Schulanfänger! Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind noch genügend aufnahmebereit für die Anforderungen der Schule ist. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Anforderungen sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

INFO!
Eine aktive
Freizeitgestaltung
ist die Grundlage
für eine gute schulische Entwicklung

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer "Sitzung" mit den Schulaufgaben und sollte sich stattdessen eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Manche Kinder brauchen aber auch Zeit, ganz für sich im Kinderzimmer herumzuwerkeln, sich sozusagen langsam von der angespannten Konzentrationsphase zu erholen. Ein Kind, das sich an einem Nachmittag gut erholen, entspannen, austoben und spielen konnte, wird frisch gestärkt und mit neuem Elan an den nächsten Schularbeitstag gehen können.



### 9.2 Musik, Sport und Freizeitangebote

TIPP!

Musikerziehung
fördert die

Entwicklung ihres
Kindes nachhaltia

Musikerziehung fördert die Entwicklung Ihres Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten, an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird.

Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

TIPP!
Viele Vereine bieten ein spezielles
Sportkonzept für
Grundschulkinder

Sportliche Betätigung wirkt sich ebenso positiv auf die körperliche Entwicklung wie auf die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes aus. Sie entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern, schafft körperlichen und emotionalen Ausgleich, schult Ausdauer und koordinative Fähigkeiten. Zudem leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaftserziehung und zum fairen Miteinander. Bereits im Vorschulalter bieten zahlreiche Vereine einen ersten





Zugang zu verschiedensten Sportarten an. In kindgemäßer und spielerischer Weise werden technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten geschult.

Ausgleich bieten auch gemeinsame Unternehmungen mit der Familie. Die Freizeitgestaltung sollte den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht werden. Erholung wird aus unterschiedlichen bewusst ausgewählten Aktivitäten geschöpft. Radtour, Museumsbesuch, Freibad, Wanderung, Ausflug. Wählen Sie aus den vielfältigen Möglichkeiten jene aus, die dem Bedürfnis nach Erholung gerecht wird. Auch in unmittelbarer Nähe finden sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten.

#### 9.3 Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht zahlreiche Fragen: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?



Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen positiven Einfluss auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt. Problemkinder werden oft ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen.

Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt aber letztendlich immer bei den Eltern.

Haustiere fördern die Entwicklung. Die Pflege müssen aber die Eltern übernehmen



Wenn der Tag zu Ende geht und das Abendbrot gegessen ist, mach ich die Tür hinter mir zu.

Denn dann kommt die *Bärenbude*. In meinem Radio.

Da gibts alles, was mir gefällt: die Kuschelbären Johannes und Stachel, Gedichte und Geschichten, den *Ohrenbär* und Lieder aus aller Welt. Erst hören ... dann träumen! Mein Kinderradio jeden Abend um 19.30 Uhr

# 50 JAHRE WDR Wir wollen's wissen